

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

Ein Hoch auf meisterliche Lebenswerke

Feierliche Übergabe der Goldenen und Diamantenen Meisterbriefe auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster

Ein halbes Jahrhundert und mehr im Dienst des Handwerks - das ist eine monumentale Lebensleistung. Einmal im Jahr steht die Würdigung dieser Leistung traditionell im Mittelpunkt der „Goldmeisterfeier“ der Handwerkskammer Südthüringen, die am 29. Juni bereits zum 30. Mal stattfand. Die Klosterkirche des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster bot den feierlichen Rahmen eines Nachmittags, der den Fleiß, den Einfallreichtum und das handwerkliche Können von insgesamt 27 Jubilaren ehrte und hervorhob.

HWK-Präsident Mike Kämmer fand in seiner Festrede bewegende Worte für die Lebensleistung der Meisterinnen und Meister. Sie hätten ihr Berufsleben in Zeiten des chronischen Materialmangels und der politischen Benachteiligung in der DDR begonnen und nach 1989 einen mutigen Neustart in der Marktwirtschaft gemeistert. Mit ihrer Herzensarbeit hätten die Jubilare das Südthüringer Handwerk zu einem wirtschaftlichen Rückgrat des Freistaats gemacht. Sodann überreichte er stellvertretend für die Handwerkskammer 18 Goldene Meisterbriefe für jeweils 50 sowie acht Diamantene Meisterbriefe für je 60 Jahre seit Bestehen der Meisterprüfung. Eine außergewöhnliche Würdigung erfuhr Tapeziermeister Peter Weidig aus Gerstungen. Er erhielt die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Südthüringen für 65 Jahre meisterhaftes Schaffen.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des Ehrenmeisterbriefs an Fleischermeister Volker Pfannstiel aus Bad Liebenstein. Als langjähriger Obermeister der Fleischerinnung Eisenach habe er sich weit über seinen Beruf hinaus um das



Kraftfahrzeugmeister Roland Weidner aus Schwarza (l.) hat seinen Meisterbrief vor 60 Jahren erworben. Der frühere Vizepräsident der HWK Südthüringen wandte sich in einer kurzen Ansprache an die Jubilarinnen und Jubilare. Foto: HWK Südthüringen

Gesamthandwerk verdient gemacht. In seiner Laudatio hob Kämmer zudem Pfannstiels zu-

kunftsweisendes Engagement bei der Ausbildung junger Menschen sowie bei der Integration auslän-

discher Fachkräfte hervor, was ihn zu einem herausragenden Vorbild mache.

Für einen emotionalen Moment sorgte Kraftfahrzeugmeister Roland Weidner aus Schwarza, der kurz zuvor für seine 60-jährige Meistertätigkeit den Diamantenen Meisterbrief entgegengenommen hatte. In einer spontanen Ansprache erinnerte der ehemalige Vizepräsident der Handwerkskammer die Festgesellschaft an die bedeutenden Meilensteine, welche von den Meistern der Nachwendzeit für das regionale Handwerk gesetzt worden seien, so etwa bei der Realisierung der Autobahnanbindung und beim Aufbau des Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster, wo in den vergangenen 35 Jahren mehrere tausend junge Gesellinnen und Gesellen ausgebildet worden seien. Nun liege die Verantwortung in den Händen der nachfolgenden Generationen. Den jungen Meisterinnen und Meistern wünschte Weidner von Herzen Mut, Tatkraft und alles Gute für die Zukunft.

Bildergalerie unter
www.hwk-suedthueringen.de

Die Jubilare

Geehrt wurde für 50, 60 und 65 Jahre Meisterprüfung. Im Rahmen der Feierstunde wurden persönlich geehrt:

Goldene Meister

- Bäckermeister Gerhard Kühn (Römhild) und Walter Schlotzhauer (Oechsen)
- Damenschneidermeisterin Rosemarie Wagner (Rhönblick)
- Elektromeister Theo Hengelhaupt (Zella-Mehlis), Martin Modjesch (Sonneberg) und Reinhard Tretropp (Meiningen)
- Friseurmeisterin Eva Lehmann (Hildburghausen)

- Klempnermeister Thomas Schreiber (Floh-Seligenthal)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Harri Pröscholdt (Neuhaus am Rennweg)
- Kraftfahrzeugmeister Rudolf Heimel (Untermaßfeld)
- Malermeister Karl-Heinz Hübner (Suhl), Egon Keßler (Bischofrod) und Malermeisterin Renate Koch (Suhl)
- Schlossermeister Wilfried Krautwald (Schmalkalden)
- Tischlermeister Norbert Friedrich (Grabfeld) und Eckhard Rathgeber (Amt Creuzburg)

- Werkzeugmachermeister Horst Hildenbrandt (Floh-Seligenthal)
- Zimmerermeister Erhard Heimrich (Kühndorf)
- Diamantene Meister**
- Büchsenmachermeister Horst Knopf (Suhl)
- Elektromaschinenbaumeister Dieter Brandt (Steinbach-Hallenberg)
- Elektrotechnikermeister Klaus Scherg (Neuhaus am Rennweg)
- Fleischermeister Günter Kutzner (Untermaßfeld)

- Kraftfahrzeugmeister Roland Weidner (Schwarza)
 - Maschinenbaumeister Günther Heinze (Suhl)
 - Maurermeister Fridolin Sandmann (Eisfeld)
 - Parkettlegermeister Achim Kessel (Zella-Mehlis)
 - 65-jähriges Meisterjubiläum**
 - Tapeziermeister Peter Weidig (Gerstungen)
 - Ehrenmeisterbrief**
 - Fleischermeister Volker Pfannstiel (Bad Liebenstein)
- Nicht anwesende Jubilare erhalten ihre Urkunden nach Absprache.

Aktionsplan Baukosten greift auf dem Land zu kurz

Handwerkskammer Südthüringen fordert passgenaue Förderung für das regionale Handwerk

Das Bundesbauministerium hat seinen „Aktionsplan zur Senkung der Baukosten“ vorgestellt. Das 13-Punkte-Maßnahmenpaket soll bürokratische Hürden abbauen und das Bauen in Deutschland wieder bezahlbar machen. Die Handwerkskammer (HWK) Südthüringen begrüßt die Initiative zur Beschleunigung von Planungsverfahren sowie die stärkere Kostenkontrolle bei Baunormen zwar ausdrücklich, warnt jedoch vor einer einseitigen Ausrichtung auf urbane Ballungszentren.

Das Maßnahmenpaket enthalte mehrere gute Maßnahmen. „Dass die ausufernde Normensetzung in den Blick genommen werden soll, ist überfällig“, so Kammerpräsident Mike Kämmer. „Teure Bauvorgaben müssen konsequent auf das erforderliche, sicherheitsrelevante und bezahlbare Maß zurückgefahren werden.“

Positiv bewertet das südthüringische Handwerk auch den Plan, Bauanträge bis 2028 bundesweit

durchgängig zu digitalisieren. „Das spart Betrieben und Bauherren wertvolle Zeit“, bekräftigt Präsident Kämmer.

Die HWK Südthüringen gibt jedoch zu bedenken, dass dieser Schritt im ländlichen Raum nur dann greift, wenn auch die Netzinfrastruktur steht und die kommunalen Bauämter in den Landkreisen personell und technisch entsprechend ausgestattet werden. Auch sei es erforderlich, die Digitalisierung nicht als Allheilmittel zu begreifen, sondern stimmig in den gesamten Bearbeitungsprozess einzubinden. Dies seien zwingende Voraussetzungen, damit digitale Anträge tatsächlich zur Beschleunigung der Verfahren beitragen.

An anderer Stelle greife der 13-Punkte-Plan allerdings generell zu kurz. „Viele der Punkte zielen direkt auf Großstädte ab, etwa für den Geschoss- und Mietwohnungsbau“, erklärt Kämmer. Das stark vertretene Bau- und Ausbauhandwerk in Südthüringen



Bauen folgt im ländlichen Raum oft anderen Voraussetzungen als in den Ballungszentren. Der Aktionsplan muss diesen Unterschied berücksichtigen. Foto: amh-online.de

benötige jedoch Rahmenbedingungen, die der Realität im ländlichen Raum gerecht werden. Instrumente wie die degressive Abschreibung (AfA) verfehlten im ländlichen Raum weitgehend ihre Wirkung. In Südthüringen werde die Baunachfrage nach Wohnraum nicht durch Großinvestoren, Mehrfamilienhäuser und Flächenknappheit bestimmt. Hier dominierten private Bauherren

und regionale Wohnungsgenossenschaften, die in den eigenen Bestand oder das selbstgenutzte Einfamilienhaus investieren.

„Dass der Bund den Aufbau von Wohneigentum für Familien als zentrales Kriterium in sein neues Förderprogramm ab 2027 aufnimmt, ist ein richtiger und wichtiger Schritt“, lobt Kämmer. „Doch statt reiner Steuererleichterungen für Investoren brauchen

die vielen privaten Bauherren in unserer Region vor allem unbürokratische Direktzuschüsse und zinsgünstige Kredite.“

Vor diesem Hintergrund spricht sich das Südthüringer Handwerk für die Einführung einer „Ländlicher-Raum-Komponente“ aus. Die vorgesehenen Maßnahmen müssten um stärkere finanzielle Anreize für die Revitalisierung und die energetische Sanierung von bestehender Bausubstanz im Dorfkern ergänzt werden. Zudem gelte es, einen auch mittelfristig konsistenten Kurs bei der Ausgestaltung der Förderkulisse zu halten, um privaten Bauherren im ländlichen Raum langfristige Planungssicherheit zu geben.

„Das Bau- und Ausbauhandwerk ist ein wirtschaftliches Fundament Südthüringens. Damit unsere Betriebe auch morgen die Region gestalten können, muss bezahlbares Bauen überall möglich sein - in Berlin-Mitte ebenso wie im Thüringer Wald“, fordert HWK-Präsident Mike Kämmer.

AKTUELLES

Kostenlosen Standplatz sichern

Bereits zum neunten Mal heißt es am Samstag, dem 12. September wieder „Handwerk all-in“ beim größten Karriere- und Aktionstag des Südthüringer Handwerks. Von 10 bis 16 Uhr öffnet der Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster der Handwerkskammer Südthüringen ganz weit seine Türen. Über 10.000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 11 aus dem gesamten Kammerbezirk werden per Elternbrief herzlich eingeladen, um an diesem Tag Handwerk hautnah zu erleben, ihre Interessen auszuprobieren, Kontakte zu knüpfen und sich womöglich gleich die interessantesten Lehrstellen zu sichern. Hier finden Ausbilder und künftige Azubis unkompliziert zusammen!

Doch nicht nur die Werkstätten des Bildungscampus haben zu „Handwerk all-in“ ihre Türen weit geöffnet, sondern auch zahlreiche Aussteller der verschiedenen Gewerke zeigen anschaulich, welche Möglichkeiten das Südthüringer Handwerk als moderner und innovativer Ausbilder zwischen Tradition und Hochtechnologie bietet. Alle Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Südthüringen sind herzlich eingeladen, sich mit ihren eigenen Ausbildungsangeboten vor Ort zu präsentieren. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei, eine Standgebühr fällt nicht an.

Sichern Sie sich noch heute Ihren Stellplatz. Die Anmeldefrist läuft noch bis einschließlich 23. August.

Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de/handwerk-all-in

Anfahrt zum Bildungscampus

Durch Straßenbauarbeiten im Suhler Ortsteil Wichtshausen kommt es derzeit zu Verkehrsbehinderungen. Von Ende Juli bis Anfang November ist eine Vollsperrung der Hauptstraße geplant. Umleitungen werden ausgeschildert, führen aber teilweise zu erheblichen Umwegen.

Die Handwerkskammer Südthüringen empfiehlt daher allen Besuchern ihres Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster eine Anfahrt über die Autobahn A71, Ausfahrt Meiningen-Nord. Außerdem kommt es im öffentlichen Nahverkehr zu Fahrplanänderungen, die beachtet werden sollten.

IMPRESSUM



Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290
E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Georg Taubenrauch

Trauer um Bernd Hoffmann

Friseurmeister aus Viernau stirbt im Alter von 76 Jahren

Das Südthüringer Handwerk trauert um Bernd Hoffmann, der am 4. Juli im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Als früherer Landesinnungsmeister des Landesinnungsverbandes der Friseure und Kosmetiker Thüringen/Sachsen-Anhalt, ehemaliger Innungsobmeister der Innung der Friseure und Kosmetiker „Mittlerer Rennsteig“ sowie als Gründer seines traditionsreichen Friseur- und Kosmetiksalons hat der Friseurmeister aus Viernau über Jahrzehnte hinweg bewiesen, dass handwerkliche Exzellenz und tiefe Heimatverbundenheit Hand in Hand gehen.

Bernd Hoffmanns herausragende Leistungen und sein enormer Qualitätsanspruch führten ihn bis an die Spitze seines Berufsstands. Diesen vertrat er nicht nur unermüdlich als engagierter Interessenvertreter, sondern auch mit großem Erfolg bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Als „Weltmeisterfriseur“ erwarb Bernd Hoffmann sich und unserer Region überregionalen Glanz und höchste



Bernd Hoffmann

Der Friseurmeister prägte mit großem Engagement und Begeisterung für seinen Beruf das Friseurhandwerk in Thüringen.

Foto: HWK Südthüringen

Anerkennung. Besonders am Herzen lag ihm immer die Nachwuchsförderung: Zahlreiche Lehrlinge und Mitarbeiter folgten seinem Vorbild und bewiesen die hohe Qualität seiner Ausbildung und Unternehmensführung.

Die Handwerksfamilie verliert mit Bernd Hoffmann einen leidenschaftlichen Meister seines Fachs, der weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt und geschätzt war. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Wegbegleitern. Wir werden Bernd Hoffmann ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der Deutschen Handwerks Zeitung die Jubilare der zweiten Julihälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 7. August erscheint, wird den Jubilaren des Monats August gratuliert.

70. Geburtstag

Peter Wilhelm, Schmalkalden, am 27.07.

60. Geburtstag

Steffen Mahr, Sonneberg, am 20.07.; Anette Altmann, Schmalkalden; Mike Raumschüssel, Zella-Mehlis, beide am 21.07.; Michael Hagel, Dermbach, am 22.07.; Bernd Menz, Steinbach-Hallenberg, am 28.07.; Jens Baumbach, Schnellbach, am 29.07.

50. Geburtstag

Andy Michaelis, Föriztal, am 19.07.; Steffi Köhnke, Hildburghausen; Manuela Leitschuh, Moorgrund, beide am 20.07.; Doreen Mittelsdorf, Schweina; Rico Stephan, Schleusingen, beide am 21.07.; Alexander Hack, Zella-Mehlis, am 22.07.; Katja Kirchner, Dermbach, am 25.07.; Alexander Berz, Eisenach, am 29.07.

25-jähriges Meisterjubiläum

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Alexander Riege, Ilmenau, am 25.07.; Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Steffen Isbrecht, Eisenach, am 30.07.

Nachtrag zu Juni-Jubilaren

In der Ausgabe 11 wurden versehentlich anstelle der Jubilare der zweiten Junihälfte nochmals die Jubilare der zweiten Maihälfte abgedruckt. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

In der zweiten Junihälfte feierten ihren **70. Geburtstag**: Heiko Günther, Schmalkalden, am 25.06.; Wolfgang Herrmann, Steinbach-Hallenberg, am 29.06.

60 Jahre alt wurden: Steffen Popp, Wutha-Farnroda, am 15.06.; Frank Schilling, Eisfeld, am 16.06.; Heiko Raumschüssel, Zella-Mehlis, am 17.06.; Ralf Finger, Vacha, am 20.06.

Nachträglich zum 50. Geburtstag gratulieren wir:

Nico Hoßbach, Großburschla, am 17.06.; Ihor Prystai, Suhl; Ronny Schmidt, Meiningen, beide am 20.06.; Steffen Häfner, Fambach; Thomas Schmidt, Suhl, beide am 22.06.; Idriss Abou Raya, Eisenach; Ralf Büttrich, Römhild; Mirko Hasert, Lauterbach; Marko Linß, Tiefenort; Lena Lüneburger, Brotterode-Trusetal, alle fünf am 26.06.; Mario Gottbehüt, Bad Liebenstein, am 29.06.

Das silberne Meisterjubiläum feierten in der zweiten Junihälfte:

Fleischermeister Denny Schmidt, Gerstungen, am 15.06.; Maler- und Lackiermeister Ulrich Hermes, Vacha; Maler- und Lackiermeister Frank Otto, Rosa; Maler- und Lackiermeister Torsten PeiBig, Schleusingen; Maler- und Lackiermeister Enrico Reuter, Schalkau, alle vier am 20.06.; Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Andreas Jens Amarell, Schleusingen; Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Andreas Fischer, Werra-Suhl-Tal, beide am 22.06.; Anlagenmechanikermeister für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Eugen Schäfer, Leimbach, am 23.06.; Elektrotechnikermeister Marco Anacker, Bad Salzungen; Elektrotechnikermeister André Schneider, Breitung, beide am 26.06.; Augenoptikermeisterin Sabine Egloff, Schwarz; Augenoptikermeister Thomas Kupfer, Hildburghausen, beide am 27.06.; Raumausstattermeister Norman Denk, Wasungen; Installateur- und Heizungsbauermeister Frank Günther, Brotterode-Trusetal, beide am 29.06.

Entlastungsgesetz konsequent weiterentwickeln

Stellungnahme der HWK Südthüringen zum Bürokratieabbau in Thüringen

Die Handwerkskammer Südthüringen begrüßt die Verabschiedung des „Ersten Thüringer Entlastungsgesetzes“ im Thüringer Landtag als spürbaren Schritt in die richtige Richtung. Gerade die Neuregelungen im Baurecht bringen den Betrieben wichtige Erleichterungen. Dennoch sieht die Kammer das Gesetz nur als Fundament, auf dem zügig weiter aufgebaut werden muss.

Mike Kämmer, Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, ordnet den Beschluss als wichtiges Etappenziel ein. Das Gesetz bringe erhebliche Erleichterungen für den Wohnungs- und Gewerbebau in der Region und setze an den richtigen Hebeln an. Gleichzeitig betont er jedoch, dass der Kampf gegen den lähmenden Bürokratie-Frust damit nicht beendet sei. Das Handwerk erwarte, dass der aktuellen Dynamik nun zeitnah der nächste Schritt folge.

Besonders positiv bewertet die Handwerkskammer die deutliche Ausweitung der Bauvorlageberechtigung. Qualifizierte Handwerksmeister und staatlich geprüfte Techniker dürfen künftig Wohngebäude bis zu 250 Quadratmetern Geschossfläche und Gewerbebauten bis zu 400 Quadratmetern Grundfläche eigenständig planen und einreichen. Dies verkürze die Planungsphase für die Bauherren und werte den Meistertitel massiv auf. „Handwerksbetriebe können in vielen Fällen nun ‚alles aus einer Hand‘ anbieten, vom Entwurf bis zur Ausführung“, erläutert Mike Kämmer.

Auch die erhöhte Volumengrenze für genehmigungsfreie Bauten, die Ausweitung des vereinfachten Baugenehmigungsverfahrens auf Wohngebäude der Klassen 1 bis 4, welche das Gros der privaten Bauaufträge im ländlichen Raum bilden, sowie die neuen Fiktionsfristen (z.B. ohne Rückantwort der Behörde gilt der Bauantrag im vereinfachten Verfahren nach drei Monaten als genehmigt) seien geeignet, mehr Planungssicherheit für die Praxis zu schaffen.

„Handwerksbetriebe leiden im Neubau- und Sanierungsgeschäft immer wieder massiv unter mo-



Handwerkskammerpräsident Mike Kämmer (l.) und Hauptgeschäftsführer Georg Taubenrauch (r.).

Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

natelangen Verzögerungen durch überlastete Verwaltungsstellen, die bei der Antragsbearbeitung nicht Schritt halten können. Das ‚Schweigen der Behörde‘ blockiert künftig nicht mehr den Baubeginn. Betriebe können Material und Personal verlässlicher disponieren und das Risiko teurer Bauverzögerungen sinkt“, so Georg Taubenrauch, Hauptgeschäftsführer der HWK Südthüringen.

„**Bürokratie darf nicht Ausdruck des Misstrauens gegenüber den Unternehmen sein, die dieses Land am Laufen halten.**“

Mike Kämmer
HWK-Präsident

Zweites Entlastungsgesetz muss zügig folgen

Trotz dieser Erfolge macht die Handwerkskammer Südthüringen deutlich, dass der bürokratische Aufwand in vielen anderen Gewerken nach wie vor viel zu hoch ist. Das „Erste Thüringer Entlastungsgesetz“ habe den Fokus auf die Bauwirtschaft gelegt. Das Handwerk drängt daher auf eine konsequente Weiterentwicklung der Maßnahmen und blickt erwartungsvoll auf das bereits angekündigte zweite

Entlastungsgesetz. Dieses müsse spürbare Fortschritte für alle Wirtschaftsbereiche mit sich bringen, so etwa bei der noch nicht ins finale Gesetz eingegangenen, flexibleren Anwendung von Standards im Behördenalltag.

In diesem Zuge erinnert die Kammer an die wichtigen Austauschformate, die im vergangenen Frühjahr zwischen dem Wirtschaftsministerium, den Thüringer Wirtschaftskammern und den Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort stattfanden. Die dort eingebrachten Praxiserfahrungen der Betriebe müssen nun in der nächsten Reformstufe berücksichtigt werden.

Das erste Entlastungsgesetz habe gezeigt, dass Vertrauen in die Wirtschaft der beste Motor für den Freistaat ist. „Bürokratie darf nicht Ausdruck des Misstrauens gegenüber den Unternehmen sein, die dieses Land am Laufen halten“, bringt es HWK-Präsident Mike Kämmer auf den Punkt. Stattdessen seien schlanke Verfahren nötig, die den Wirtschaftsprozess unterstützen und der Öffentlichkeit Rechts- und Planungssicherheit geben. Es gelte daher, den im Frühjahr begonnenen Dialog nahtlos fortzusetzen, damit das zweite Entlastungspaket noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden kann, um den Bürokratieabbau flächendeckend anzugehen.



Mehr Zeit für ihren Beruf, weniger Aufwand mit Anträgen und Dokumentationen – das wünschen sich viele Handwerkerinnen und Handwerker.

Foto: amh-online.de

Startklar für die Werkstatt

Gesellenprüfung im Kfz-Handwerk

Vom 13. Juni bis 19. Juni fand für 92 Auszubildende im Kfz-Handwerk die praktische Gesellenprüfung im Teil 1 und 2 auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster statt. Unter ihnen waren in diesem Sommer auch zehn chinesische Lehrlinge. Ihre theoretische Prüfung hatten die angehenden Kraftfahrzeugmechaniker der Fachrichtungen Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, System- und Hochvolttechnik und Karosserietechnik bereits am 1. Juni in den Berufsschulen absolviert.

In Teil 1 musste unter anderem ein Fehler im Start- und Ladesystem eines Fahrzeuges diagnostiziert werden. Weiterhin galt es, ein Bremssystem zu überprüfen und vorgegebene Teile an der Bremsanlage zu wechseln. Auch ein Fahrzeug mit schlecht startendem Motor wartete auf die Prüflinge. Diese Aufgabe umfasste Verschleißmessungen ebenso wie Demontage und Montage des Zahnriemensatzes.

Um sich in Teil 2 zu bewähren, mussten die angehenden Gesellinnen und Gesellen beispielsweise eine Voruntersuchung zur HU an einem Hochvoltfahrzeug durchführen und alle dafür relevanten elektronischen Systeme auslesen und bewerten. Doch damit nicht genug, denn die Fehlerursache musste zusätzlich am datenbusvernetzten System ermittelt werden. Auch Störungen am Motormanagement eines Fahrzeugs galt es korrekt zu diagnostizieren und eine Abgasanalyse zu erstellen. Eine weitere Aufgabe war das fachgerechte Wechseln einer Fahrwerkskomponente. Bei der anschließenden Fahrwerksvermessung wurde sichtbar, ob alle Arbeiten korrekt ausgeführt wurden.

An den praktischen Prüfungen wirkten täglich bis zu acht Prüfer unter der Leitung des Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden Nico Messerschmidt mit. Prüfungsbester mit einer Note von 1,43 in der gestreckten Gesellenprüfung Teil 1 im Sommer 2026 wurde Laura Fritz von der Max Schultz Automobile GmbH aus Suhl.

Rückfragen an die Geschäftsstelle der Kfz-Innung Südthüringen, Tel. 03693/42126

AKTUELLES

Förderung für Aussteller

Auch 2026 sind Südthüringens Handwerksunternehmen wieder eingeladen, sich bei der überregional bekannten Messe „Bauen - Wohnen - Energie“ in Suhl zu präsentieren. Für viele Handwerksbetriebe gibt es attraktive finanzielle Zuschüsse und Förderprogramme von bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten, mit denen sie den finanziellen Aufwand für die Standmiete und den Messeauftritt deutlich senken können.

Ansprechpartner: Kay Römhild, Tel. 03681/370192, kay.roemhild@hwk-suedthueringen.de